

«Eigentlich sind wir alle noch Höhlenbewohner.»

Netter Neandertaler

Der Komödiant Siegmund Tischendorf brilliert im Showtempel «Das Zelt» als Urmensch, der uns die Unterschiede zwischen Mann und Frau erklärt.

Sieht so ein Neandertaler aus? Der Österreicher Siegmund Tischendorf (50) ist ein schlanker, gross gewachsener Mann mit ergrauten Schläfen. Jenseits der Bühne trägt er gern Poloshirts und dunkelblaue Blazer. Er hat eine weiche, tiefe Stimme, und seine Umgangsformen sind angenehm. Glaubhaft versichert er: «Wenn im Tram eine alte Frau nach einem Platz sucht, springe ich automatisch von meinem Sitz auf.»

Dennoch verwandelt sich der Österreicher in der Show «Caveman» in einen urchigen Urmenschen. Im mobilen Showtempel «Das Zelt» spielt Tischendorf zuerst einen frustrierten Mann von heute. Verzweifelt versucht dieser Zeitgenosse, die Frauen zu verstehen. Wie können sie sich endlos darüber unterhalten, welches Lippenstiftrot ihnen am besten steht? Warum werden sie tobsüchtig, wenn er beim Fernsehen versehentlich ein paar Pommes-Chips auf den Teppich streut?

Weisheiten aus der Steinzeit

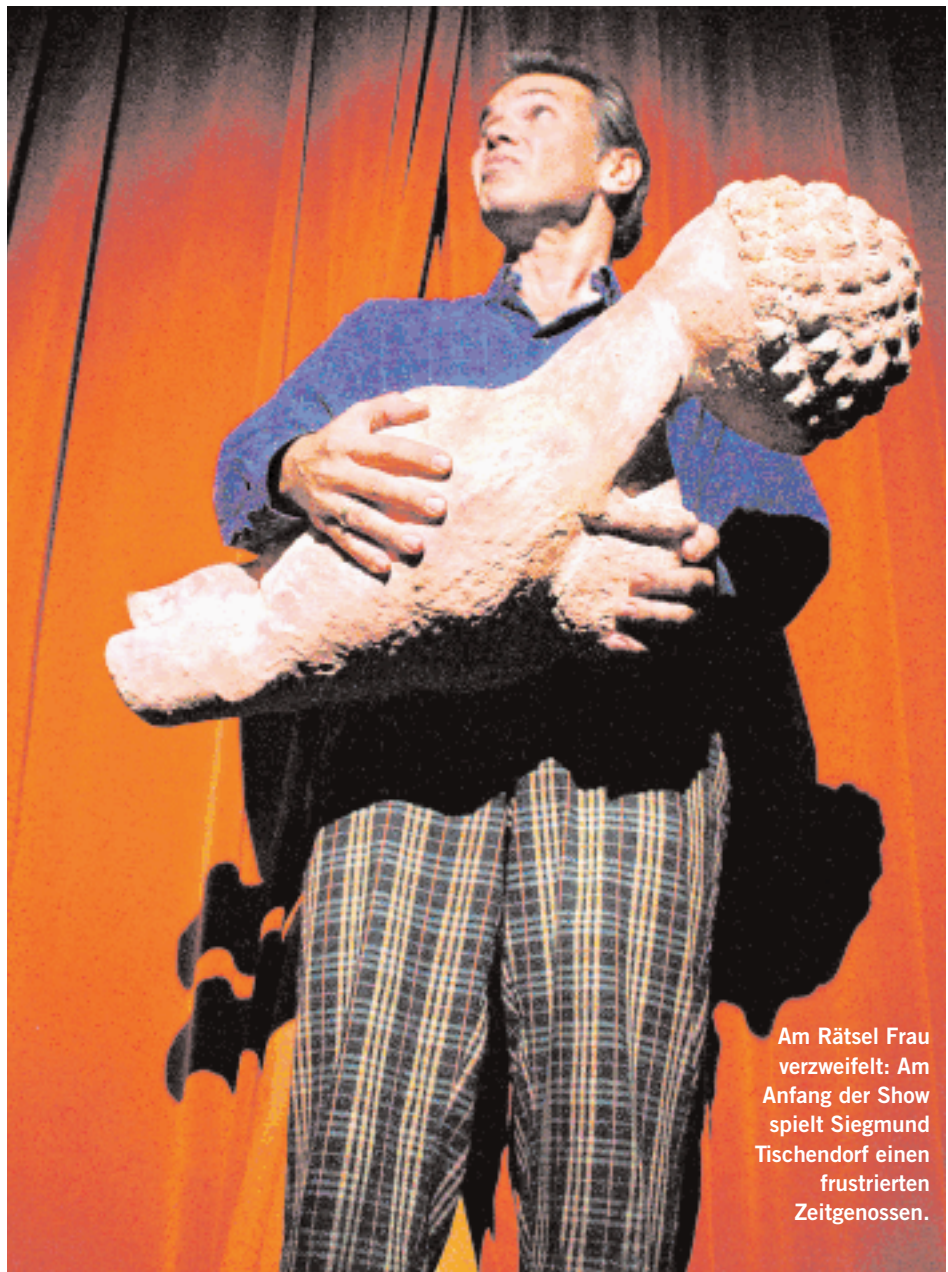
Der verunsicherte Mann fragt schliesslich einen zotteligen Urahn um Rat. In einem zauberkräftigen Ring aus schmutziger Unterwäsche beschwört er den Höhlenmenschen herauf. Dieser gibt eine simple Auskunft: Männer sind noch immer Jäger, Frauen dagegen Sammlerinnen. Deshalb horten Frauen Kosmetika, bis der Spiegelschrank im Badezimmer auseinander bricht. Und Männer können Pommes-Chips nicht anständig in eine Schale füllen. Sie müssen die Snacktüte zerfetzen, so, wie ein Raubtier seine Beute reisst.

Tischendorf bringt die einfache Botschaft des Stücks auf den Punkt: «Zwischen Männern und Frauen gibts Unterschiede, die man nicht bekämpfen, sondern akzeptieren und geniessen sollte. Offenbar finden es viele Leute richtig wohlthuend, das zu hören. Ich habe Ehe-

therapeuten erlebt, die ihre Patienten und Patientinnen zur Entspannung in meine Show geschickt haben.» Schon mehr als 80 000 Leute haben sich Tischendorfs Einmann-Spektakel angesehen.

Ursprünglich stammt «Caveman» vom amerikanischen Autor und Schauspieler

Rob Becker. Am Broadway wurde aus seinem Stück ein Dauerbrenner. Bürgermeister Robert Giuliani taufte sogar eine New-Yorker Strasse auf den Namen «Caveman Way». Siegmund Tischendorf brachte den US-Hit in deutscher Übersetzung auf die Bühne.



Am Rätsel Frau verzweifelt: Am Anfang der Show spielt Siegmund Tischendorf einen frustrierten Zeitgenossen.



Noch ganz modern: Der Held des Stücks kurz vor seiner magischen Verwandlung zum Neandertaler.

Der Österreicher gibt den Neandertaler mit vollem Körpereinsatz. Er turnt und tobt. «Meine Shows sind sehr schweiss-treibend», erklärt er. «Während einer Vorstellung verliere ich zwei Kilo Körpergewicht.» Seine Stimme lässt Tischendorf abwechselnd in dröhnende Tiefen sinken und in schrille Höhen steigen. Das Publikum glaubt, die ganze Eiszeitwelt zu hören – keifende Affenmenschen und fauchende Säbelzähntiger.

Auf Kulissen verzichtet Tischendorf fast ganz. «Ich möchte das Bühnenbild in den Köpfen der Zuschauer entstehen lassen», sagt er dazu. Die einzigen Requisiten sind eine bemalte Höhlenwand und ein Kühlschrank – das Jagdrevier des modernen Eiszeitmenschen.

Das Territorium verteidigen

Vielleicht ist «Caveman» darum so erfolgreich, weil der Schauspieler Tischendorf seine eigenen urtümlichen Seiten nicht verleugnet. Er meint dazu: «Eigentlich sind wir alle noch Höhlenbewohner. Ich er-tappe mich dabei, wie ich mein Territorium verteidige oder die Wirklichkeit mit abergläubischen Ritualen beeinflussen will.»

So hatte Tischendorf früher Auftritte im Zunftsaal des Zürcher Restaurants Weisser Wind. Vor den Shows vermied er es, durch die benachbarte Scheitergasse zu gehen. «Dieser Name erinnerte mich zu sehr an das Wort Scheitern», sagt er. «Das schien mir Unglück zu bringen.» Die Kulissen transportierte er jeweils mit einem sperrigen Stationswagen, für den sich in

der Zürcher Altstadt nur schwer ein Park-platz finden liess. «Dabei erwachte mein Jagdinstinkt», erinnert sich der Schauspieler. «Ich heftete mich im Schrittempo an die Fersen von Fussgängern und bekam einen raubtierhaft geschärften Blick dafür, wer in seinen Kleidertaschen nach einem Zündschlüssel zu kramen begann.»

Seit 26 Jahren ist der Grazer Tischendorf mit einer Nordeutschen namens Angelika verheiratet. Das Alter seiner Gattin hält er geheim. Er verrät nur, dass sie in Zürich einen Laden mit Vasen und Blumentöpfen betreibt. Schmunzelnd bemerkt der Schauspieler: «Wenn ich in diesem Geschäft stehe und die Schwindel erregende Vielfalt an Gefässen in allen Grössen und Formen betrachte, wird der weibliche Sammeltrieb für mich offensichtlich.»

Das Paar und dessen 16-jährige Tochter Josefine bewohnen ein modernes Haus in Zürich-Witikon. Die beiden Frauen würden dort die weissen Wände gerne dekorieren. Sigmund Tischendorf liebt dagegen Kargheit und Weite – ganz der moderne Jäger, der sich daheim in der Prärie wähen möchte. Das Problem löst die Familie, indem sie zwar Bilder anschafft, diese aber nicht aufhängt. Stattdessen stellt sie die Gemälde auf den Boden. «Ein glückliches Zusammenleben ist halt oft nur durch kuriose Kompromisse möglich», meint der Schauspieler.

Tischendorf kann es sich leisten, im Alltag kompromissbereit und umgänglich zu sein. Schliesslich darf er auf der Bühne den Neandertaler rauslassen. Michael West



Günstige Tickets für «Das Zelt»

- Als Hauptsponsor von «Das Zelt» offeriert die Migros Ihnen 20 Prozent Rabatt auf Showtickets aller Kategorien für eine ganze Reihe von Vorstellungen.

- Die Eintrittspreise betragen 23 bis 44 Franken (statt 28 bis 55 Franken).

- So profitieren Sie: Vergünstigte Tickets erhalten Sie bei Nennung des Stichworts «Migros-Aktion» unter der Ticketcorner-Nummer 0900 800 800 (1.19 Franken pro Minute) sowie an allen Ticketcorner-Vorverkaufsstellen (maximal zwei vergünstigte Tickets pro Kunde.)

- Für Eintrittskarten der folgenden Vorstellungen von «Das Zelt» erhalten Sie den Rabatt:

- 2. März, Aarau, Lovebugs.
- 6. März, Aarau, MatterLive.
- 8. März, Aarau, Caveman.
- 9. März, Aarau, Marco Rima.
- 24. März, Basel, Caveman.
- 5. April, Basel, Marco Rima.
- 7. April, Basel, MatterLive.
- 17. April, Solothurn, Caveman.
- 20. April, Solothurn, Marco Rima.
- 22. April, Solothurn, Sina.
- 23. April, Solothurn, Lovebugs.
- 24. April, Solothurn, MatterLive.
- 12. Mai, Zürich, Marco Rima.
- 22. Mai, Zürich, MatterLive.
- 5. Juni, Zürich, Caveman.
- 18. August, Biel, MatterLive.
- 21. August, Biel, Caveman.
- 7. September, St. Gallen, Caveman.
- 8. September, St. Gallen, MatterLive.
- 25. September, Winterthur, Caveman.
- 13. November, Bern, Caveman.
- 20. November, Bern, MatterLive.
- 4. Dezember, Luzern, Caveman.
- 17. Dezember, Luzern, MatterLive.



Der komische Höhlenmensch auf dem Plakat zur Show «Caveman».

- Essen in «Das Zelt»: Die Showbesucher werden von Migros-Gastronomiebetrieben kulinarisch betreut. Anfragen wegen Dinners und Events unter Telefon: 043 - 210 88 00.

- Online-Infos: www.daszelt.com